

Französische Gewerkschaft CGT

Für eine gerechte und solidarische Rentenreform

ZUSAMMENFASSUNG DER DEM MINISTERPRÄSIDENTEN AM 18. DEZEMBER 2019 VORGELEGTE CGT-VORSCHLÄGE

Unser Rentensystem ermöglicht es vielen Beschäftigten, mit einer Rente in den Ruhestand zu gehen, die ihnen ein Leben in Würde ermöglicht. Die von den früheren Regierungen und den Arbeitgebern gewollten Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt haben jedoch zur Prekarität und Fortführung von Ungleichheiten geführt, die durch dieses System nicht ausgeglichen werden und die dringend angegangen werden müssen.

Anstatt das System als Ganzes neu zu überdenken, um auf diese Situation zu reagieren oder, besser noch, um Arbeitslosigkeit, Unsicherheit und Ungleichheiten zu bekämpfen, haben die Regierungen die Situation zur Kenntnis genommen und, als sei es unvermeidlich, das Rentensystem mit einer Reform nach der anderen (Balladur 1993, Fillon 2003, Touraine 2014, Delevoye usw.) verschlechtert. Durch die Verlängerung der Beitragszeit und daher faktisch der Arbeitszeit, durch die Reduzierung der Einnahmen, durch die Verweigerung, schwierige Arbeitsbedingungen einzuberechnen, werden wir alle dazu gebracht, mehr zu arbeiten. Darüber hinaus stellen wir fest, dass heute trotz eines gesetzlichen Rentenalters von 62 Jahren die Lohnabhängigen mangels ausreichenden Einkommens mit einem Durchschnittsalter von 63,5 Jahren ausscheiden.

Die CGT stellt diese Ausrichtung grundsätzlich in Frage.

Unsere Vorschläge lauten wie folgt.

Die wichtigsten Grundsätze

- Ein Rentenbeginn zum vollen Satz im Alter von 60 Jahren, eine Rente in Höhe von 75 % des Nettoeinkommens aus der Beschäftigung (berechnet auf die 10 besten Jahre oder die letzten 6 Monate); ein Mindestlohn von wenigstens 1800 Euro. Jeder muss in Würde von seiner Arbeit leben können, auch im Ruhestand, und das gilt für alle, sowohl für Angestellte als auch für Landwirte
- Einberechnung der Studienjahre
- Prekäre Arbeitsbedingungen müssen mitberücksichtigt werden
- Berücksichtigung schwieriger Arbeitsbedingungen (Nachtarbeit, körperliche Belastungen, Exposition gegenüber chemischen Stoffen usw.) für alle und Stärkung der bestehenden Vorruhestandsregelungen
- Kopplung der Renten an die Löhne und nicht an die Preise

Finanzierung

- Die sofortige Gewährleistung der Lohngleichheit für Frauen und Männer würde zusätzliche 6,5 Milliarden Euro für die Sozialversicherung bringen. Diese Maßnahme liegt in den Händen der Regierung, die die Macht hat, die Arbeitgeber zur Einhaltung der Vorschriften zu zwingen
- Eine Erhöhung des Beitragssatzes um 0,2 bis 0,4 Punkte pro Jahr würde die Nachhaltigkeit des Systems gewährleisten; dies entspricht einem Aufwand von 1,60 Euro pro Monat für die

Arbeitnehmer und 2,40 Euro für die Arbeitgeber

- Schluss mit den Geschenken an die Arbeitgeber, indem die Befreiung von den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung beendet wird: 20 Milliarden Euro mehr für die Sozialversicherung
- Schaffung eines Sozialbeitrags auf die von den Unternehmen ausgeschütteten Finanzerträge in Höhe der Arbeitgeberbeiträge zu den Gehältern. Dieser Beitrag könnte 30 Milliarden Euro einbringen
- Die Bekämpfung der Steuer- und Sozialbeitragshinterziehung, die auf 60 bis 80 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt wird, könnte mehrere Milliarden Euro einbringen
- Umsetzung einer entschlossenen beschäftigungsorientierten Politik, insbesondere durch die Verkürzung der Arbeitszeit, damit jeder einen angemessen bezahlten Arbeitsplatz hat, was neue Einnahmen für die Sozialversicherung schaffen würde

Trotz der jüngsten Umfragen, die zeigen, dass nur 12 % der Bevölkerung das Projekt in seiner jetzigen Form beibehalten wollen, ist die CGT ohne jegliche Reaktion auf ihre Vorschläge aus dem Treffen herausgekommen.

Und was das Regierungsprojekt angeht, bleiben nach wie vor einige Fragen offen:

- Welchen Wert wird ein Punkt haben?
- In welchem Alter wird er oder sie in den Ruhestand gehen können?
- Wie viele Jahre wird er oder sie arbeiten müssen, um den vollen Satz zu bekommen?
- Wie viele Punkte wären nötig, um eine Rente von 1200 Euro, 1500 Euro, 2000 Euro zu bekommen?
- Wenn dieses Projekt so gut ist, warum wendet die Regierung es nicht sofort auf alle an?
- Wer kennt die Berechnung der Renten für nach 1975 Geborene?
- Wie will die Regierung die bisher angerechneten Trimester in Punkte umwandeln?
- Wer weiß, wo der Simulator der Regierung versteckt ist?

Die CGT ist daher weiterhin fest entschlossen, für ein anderes Rentensystem zu kämpfen, und ruft die gesamte Arbeitswelt und die Jugendlichen auf, den Streik fortzusetzen und zu verschärfen, um das Kräfteverhältnis zu wahren und zu verändern.

<http://syndicollectif.fr/propositions-cgt-au-1er-ministre/>